

Slavonien ist noch nicht ganz *durchgeführt*. Ein Magistrat macht bekannt: Der *Verkauf* des Strohs wird an den Meistbietenden *verkauft*, ein Gelehrter schreibt: Eine *Richtung*, die mehr auf das Geistige *gerichtet* ist, und ein Jurist: Der *Grundgedanke* liegt *zugrunde*, und Jensen mit einem anderen Worte: Der Namensursprung *entstammt* zweifellos von *cella*. Nicht besser ist die häufige Wendung: die *Todesnachricht* vom Hinscheiden jemandes<sup>1)</sup>.

2. **Einförmige Wiederkehr gleichklingender Wörter.** In allen diesen Wendungen wirkt es doppelt häßlich, daß sich mit der sachlichen Doppelbezeichnung, die das innere, geistige Ohr verlegt, meist zugleich eine Doppelsetzung desselben Wortstammes vereinigt, die auch das nach Abwechslung verlangende äußere Ohr, den Sinn für schönen Klang der Sprache verlegt. Hier mögen zunächst zwei bloß an dem letzteren Fehler leidende Sätze mit Vorschlägen zur Verbesserung angeführt sein: Erstreckt sich die *Betrachtung* weiter als auf das einzelne Wort, *betrachtet* sie (also: betrachtet die *Betrachtung*!) das Wort auch als Glied des Satzes, so tritt eine vierte *Betrachtungsweise* ein (besser etwa: sieht man das Wort nicht bloß in seiner Vereinzelung, sondern auch als Glied des Satzes an, so . . .); und ein Satz von scheinbar unschuldigerer Art, aber nicht minder häßlichem Klange: neben *einem* schon mit *einem* *einen* Besitz anzeigenden Genetiv erweiterten Hauptworte (statt: neben einem Hauptworte, das schon durch einen *den* Besitz anzeigenden Genetiv erweitert ist).

Wird ein Wort gar in verschiedenem Sinne wiederholt, so gesellt sich zum Mißklange noch die Beeinträchtigung der Deutlichkeit. Aus diesen beiden Rücksichten wechselt z. B. Mosen am Anfange des bekannten Hoferliedes also ab: *Zu Mantua* in Banden der treue Hofer war, *in Mantua zum* Tode führt ihn der Feinde Schar. Nach solchem Muster hätte denn L. v. Hörmann schreiben sollen: Die Gefahr, die *bei* (nicht: mit) jedem aufsteigenden Gewitter *mit* Blitzstrahl und Hagelschlag droht; und Zeitungen: Die Germania sagt *über* die (statt: von den) obigen Ausführungen der Presse *über* die Gesinnungstüchtigkeit der Bischöfe; und: Für den (statt: von dem) Lyriker wird es *von* jedem zugestanden. Jedemfalls tritt auch, wenn Orts- und Land- oder Landschaftsnamen zugleich genannt werden, vor jenen immer *zu*, vor diesen *in*: *zu* Limburg *in* Holland, *zu* Michelstadt *im* Odenwalde. Wenn dagegen nur der Ortsname angegeben ist, gehört das ehemals vorherrschende *zu* mehr der gehobenen Sprache an, wie es denn die Dichter noch heute lieben: *Zu* Straßburg auf der Schanz; Auf der Burg *zu* Germersheim (J. Berner).

Vor allem vermeide man, in einem Satzgefüge zur Einleitung mehrerer Nebensätze verschiedner Stufen das nämliche Bindewort zu verwenden, wenngleich man sich früher, wo freilich auch die Zahl der Bindewörter und Ausdrucksweisen geringer war, hierin nicht gleich peinlich gezeigt hat. Wie man heute dem gewählten Wechsel gerecht wird, sei an einigen Sätzen angedeutet: *Wenn* er nun gar die Tür aufstieß oder zuschlug und, *wenn*

<sup>1)</sup> Etwas anders müssen solche Ausdrücke beurteilt werden: Wir melden den *Tod* unsers in Essen *verstorbenen* alten Hauses oder: das *Hinscheiden* des in Ägypten an der Cholera *verstorbenen* Arztes N., wo die Absicht, Ort oder Art des Todes einzufügen, zur Wahl eines solchen Partizips drängt, wenn einmal die substantivische Wendung beliebt wurde. Vollständig kann, wie in solchen Fällen immer, nur ein Satz helfen!

(besser: falls oder sooft) ihm etwas befohlen ward, entweder nicht von der Stelle wich oder ungestüm davon rannte, so mußte er eine große Lektion anhören (Goethe). Sie wurden dann erfroren aufgefunden, *wie* (besser: indem) sie noch saßen, *wie* sie sich niedergesetzt hatten (Stifter).

Etwas ganz anderes ist es und wirkt auch in lebendiger, gehobner Rede ebenso verdeutlichend als eindringlich, wenn eine Reihe ähnlich gebauter Nebensätze gleicher Stufe mit demselben Bindewort eingeleitet wird. Selbst der ruhig betrachtende Goethe verwendet das Mittel, viel öfter der rhetorische Schiller; hier nur ein Beispiel von jenem: Welche köstliche Empfindung müßte es sein, *wenn man* gute, edle, der Menschheit würdige Gefühle ebenso schnell durch einen elektrischen Schlag ausbreiten, ein solches Entzücken unter dem Volke verbreiten könnte, als diese Leute durch ihre körperliche Geschicklichkeit getan haben; *wenn man* der Menge das Mitgefühl alles Menschlichen geben, *wenn man* sie mit der Vorstellung des Glückes und Unglückes, der Weisheit und Torheit, ja des Unsinnis und der Albernheit entzünden, erschüttern und ihr stokkendes Innere in freie, lebhafte und reine Bewegung setzen könnte!

**3. Kultur und Bildung, ganze Totalität u. ä.** Abgesehen von alten, einst lebensvolleren Formeln wie Fug und Recht, Grund und Boden, Haus und Hof, Mann und Maus bleibt es eine fehlerhafte Überfülle des Ausdrucks, wenn derselbe Begriff durch zwei sinnverwandte Ausdrücke wiedergegeben wird, wie es besonders in Fremdwörtern schwelgende Schriftsteller treiben, sei es mit schon im Begriff liegenden Beiwort vor dem fremden Hauptworte wie: ganze Totalität, mögliche Eventualität, jährliche Annuitäten, Unantastbarkeit der Integrität oder mit gleichbedeutenden deutschen und fremden Ausdrücken nebeneinander, wie Basis und Wurzel (!) der Sitte, dieses besondere und partikuläre Vorgehn, Kultur und Bildung, die grandiose gewaltige Rundschau, ein faszinierender überwältigender Eindruck. Ob sie durch solche Doppelung sich selber den Ausfall des unmittelbaren Gefühls ersetzen oder dem Verständnis ihrer Leser zu Hilfe kommen wollen? Jedenfalls rechtfertigt eins so wenig als das andere diese Unsitte, die sie am besten loswerden, wenn sie ganz deutsch reden.

**4. Höchstens nur, ebenfalls auch u. ä.** In ganz deutscher Rede bereiten ernstlich nur kleine Wörtchen dieselbe Gefahr. Schreibt doch der Drömlingspfarrer Ebeling nicht nachahmenswert: *Höchstens* war es *nur* Eingebornen möglich einen Weg zu finden. *Ebenso* werden die Kreisgerichte *auch* wieder ins Leben gerufen. Die Schablonenkleider traten *dafür* (für die bauerlichen Kleider) *an ihre Stelle* (statt ein). — W. Raabe schreibt: ... deren Rosse *bereits früher schon* an das linke Ufer geschafft waren, und Jensen bietet gar: Herrlichkeiten, welche *bis noch* vor vier *bis* fünf Jahren sich entfalteten; *lediglich nur* römisch-keltische Bevölkerung; und Man gelangt *fast unvermerkt plötzlich* vor die Häuser von Zavelstein. Kein Wunder, wenn dann auch in Zeitungen: *fast ausschließlich nur* bei jugendlichen Personen, das Verhältnis war *durchaus kein sehr* freundliches; wofür man eine *ganz ziemlich lange* Bahn bauen kann u. v. ä. zu finden ist. Auch das heut unvermeidliche letzten Endes (statt: am Ende, schließlich, im Grunde u. ä.) gehört hierher.